

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

August KLINGEMANN

Briefwechsel

EDITION

- 18-1** ***Briefwechsel*** / August Klingemann. Hrsg. von Alexander Košenina und Manuel Zink. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 470 S. : Faks. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-3235-5 : EUR 24.90 [#5815]

Der Braunschweiger Dramatiker und Theaterdirektor August Klingemann (1777 - 1831) gehört zu den nicht-kanonisierten Autoren des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts, sieht man einmal von dem vielfach unter verschiedenen Autornamen oder anonym wieder aufgelegten Werk ***Nachwachen von Bonaventura*** einmal ab.¹ In der letzten Zeit, die auch Theaterautoren derselben Epoche wie August Kotzebue² und August Wilhelm Iffland,³ wieder mit neuem literatur- und kulturwissenschaftlichem Interesse betrachtet, sind auch Klingemanns Werke wieder als Forschungsobjekt entdeckt worden (während es gleichzeitig wohl so gut wie nie zu irgendeiner Form der Wiederbelebung der dramatischen Werke solcher Autoren auf den Bühnen kommt).⁴ Zwar fehlt es nach wie vor an einer modernen Monographie zu

¹ Siehe die einschlägige Ausgabe, die auch ein Drama des Autors enthält: ***Nachwachen von Bonaventura. Freimüthigkeiten*** / August Klingemann. Hrsg. und kommentiert von Jost Schillemeit. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 264 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-0831-2 : EUR 19.90 [#2587]. - Rez.: ***IFB 13-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363254498rez-1.pdf>

² ***Kotzebues Dramen*** : ein Lexikon / hrsg. von Johannes Birgfeld - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2011. - XIX, 259 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-227-2 : EUR 38.00. - Zuletzt: ***August von Kotzebue*** : ein streitbarer und umstrittener Autor / hrsg. von Alexander Košenina, Harry Liivrand und Kristel Pappel. - 1. Auflage. - Hannover : Wehrhahn, 2017. - 253 S. : Ill. - (Berliner Klassik ; 25). - ISBN 978-3-86525-593-8 : EUR 29.50.

³ ***Ifflands Dramen*** : ein Lexikon / hrsg. von Mark-Georg Dehrmann und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - [Hannover-Laatzten] : Wehrhahn, 2009. - 271 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-127-5 : EUR 28.00 [#0481].

⁴ Siehe ***Romano*** / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Manuel Zink. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2015. - 294 S. : Ill. ; 24 cm. - (Edition Wehrhahn ; 13). - ISBN 978-3-86525-445-0 : EUR 19.80 [#4162]. - Rez.: ***IFB 15-2***

Klingemann, weshalb auch heute noch auf die kulturgeschichtlich aufschlußreiche Arbeit von Hugo Burath zurückgegriffen werden muß,⁵ doch ist eine solche wohl von dem Mitherausgeber der vorliegenden Ausgabe Manuel Zink zu erwarten, der in Hannover an einer einschlägigen Dissertationsschrift über Klingemann arbeitet.

Klingemann gibt in seinem Briefwechsel, der hier mit fast 300 Briefen erstmals vollständig ediert wird,⁶ einen vielschichtigen Einblick in das Theater- und Literaturleben der Zeit. Er bietet Dramen zur Aufführung an, kümmert sich um seine Honorarzahungen, die er auch im Gefolge der Napoleonischen Kriege zeitbedingt nach unten anzupassen bereit ist, versucht Engagements für seine Frau zu finden, und berichtet von allerlei literarischen Plänen. Als Direktor des Braunschweiger Nationaltheaters nimmt er eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der norddeutschen Stadt ein. Klingemann schreibt nicht nur eigene Stücke, sondern nimmt sich z.B. auch die Vollendung eines von Lessing überlieferten Fragments, **Die Matrone von Ephesus**, vor, so daß er mit seinem Theaterschaffen auch in die Rezeptionsgeschichte des Dichters gehört. Die berühmteste Theaterleistung Klingemanns, der auch mit Goethe korrespondierte, betraf natürlich die Erstaufführung von dessen **Faust**, wovon auch hier die Rede ist (S. 248 - 250). Klingemann korrespondiert auch mit Franz Grillparzer, für dessen Dichtungen er sich interessiert, aber man erfährt hier nicht, ob etwas aus dem Plan wurde, dessen Drama **Ein treuer Diener seines Herrn** in Braunschweig aufzuführen (S. 241).

Interessante Beziehungen stellen auch die zu Ludwig Tieck, zu den Verlegern Johann Friedrich Cotta oder Karl Gottfried Fleckeisen, zum Schauspieler August Wilhelm Iffland, zum Schriftsteller Amadeus Gottfried Adolf Müller, zum Hamburger Theaterdirektor Friedrich Ludwig Schmidt oder zum Journalisten Karl Theodor Winkler dar. Dabei findet man manche aufschlußreichen Informationen gleichsam nebenbei, so etwa in einem Brief Tiecks an Klingemann vom 14. Juni 1823, der sich als ein Empfehlungsschreiben für Christian Dietrich Grabbe erweist, der bei Klingemann in Braunschweig „Unterricht und Aufmunterung“ erfahren solle, um dann vielleicht „von kleineren zu kleinen, und von diesen zu mäßigen oder größeren Rollen fortschreiten“ zu können (S. 166). Klingemann antwortet ihm am 8. September 1823, er habe sich „bemüht dem jungen Mann nach Kräften nützlich zu sein, obgleich es mir für die Bühne selbst mit ihm nicht hat passen wollen.“ Interes-

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz426759184rez-1.pdf> - **Theaterschriften** / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2012. - 193 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 34). - ISBN 978-3-86525-273-9 : EUR 20.00 [#2738] - **Ahnenstolz** : Lustspiel in fünf Aufzügen nach Cramer / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Manuel Zink. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2012. - 102 S. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 33). - ISBN 978-3-86525-274-6 : EUR 16.00 [#2633]. - Rez. beider Titel in **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363254498rez-1.pdf>

⁵ **August Klingemann und die deutsche Romantik** / Hugo Burath. - Braunschweig : Vieweg, 1948.

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1148141782/04>

sant ist dann, daß er Grabbe anschließend mit einem anderen Schauspieler einer früheren Generation vergleicht: „Er scheint mir das Schicksal des verstorbenen [Karl Philipp] Moritz zu theilen, welcher aus allzugroßem Darstellungsdrange eben nichts darzustellen im Stande war“ (S. 171). Und über Grabbe heißt es dann: „So will sich auch bei Herrn Grabbe alles gewaltsam Luft machen, und ein von Innen heraustobender Sturm lässt nicht zu, daß sich etwas ruhig bilde und gestalte“ (S. 171). Es sind Schlaglichter wie diese, die den Briefwechsel immer wieder lesenswert machen.

Es ist offensichtlich, daß nur ein Bruchteil der Korrespondenzen überhaupt überliefert ist und somit ein stark lückenhaftes Bild von Klingemanns Netzwerken existiert. Aber es mag ja doch noch hier oder da der eine oder andere Brief auftauchen. Gerade wegen der lückenhaften Überlieferung wird man den Band nicht unbedingt linear durchlesen, sondern gezielt über das Register auf Briefe zugreifen, in denen bestimmte Personen erwähnt werden (im Register werden die Nummern der Briefe von Korrespondenten fett gedruckt, so daß sich diese leicht finden lassen, ob nun im Textteil oder bei den zugehörigen Kommentaren, die sehr ausführlich ausgefallen sind, auch wenn manche Zusammenhänge sicher noch weiter erforscht werden können (S. 271 - 441).

Fazit: Die Herausgeber haben eine wichtige Edition vorgelegt, die für die Braunschweiger und die deutsche Theater- und Literaturgeschichte wichtiges Quellenmaterial versammelt. Zwar sind die Lücken, die die Überlieferung des Briefwechsels von Klingemann betreffen, recht groß, aber es entsteht doch ein auch sozialgeschichtlich aufschlußreiches Bild des Theatergeschäfts Anfang des 18. Jahrhunderts, das für Klingemann nicht nur mit dem eigenen Theater verbunden war, sondern auch mit all den anderen Bühnen, die seine Stücke produzierten. Der Band sollte in allen germanistischen Bibliotheken vorhanden sein und wird sicher als wertvolles Quellenmaterial vielfältig genutzt werden, nicht zuletzt für die weitere Erforschung der Theatergeschichte Braunschweigs (S. 444). Nützlich wäre vielleicht noch eine Zeittafel zum Leben Klingemanns gewesen (S. 273 - 276 findet man ein *Verzeichnis der erwähnten Werke Klingemanns*, das schon einen guten Überblick über sein Schaffen erlaubt), aber ansonsten liefert der Band reichlich Informationen, die es nun von der weiteren Forschung zu nutzen gilt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8952>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8952>